

## Vorwort

Die Antiquarische Gesellschaft in Zürich und die Zentralbibliothek Zürich nehmen den fünfzigsten Todestag des Zeichenlehrers, Illustrators und Autors Hans Witzig (1889–1973) zum Anlass, um mit einer Ausstellung und Publikation an diesen vielseitigen und beliebten Schweizer Künstler zu erinnern. Wie eine Umfrage in der *Illustrierten Schweizer Familie* im Herbst 2020 anschaulich gezeigt hat, erinnern sich viele Schweizer:innen auch heute noch liebevoll an Bilderbücher wie *Tabis Nuckerli* oder *Die Kinder im Schlaraffenland*. Vor allem aber sind seine Zeichenanleitungen in Heft- und Buchform, insbesondere *Punkt, Punkt, Komma, Strich*, bis heute ein Begriff. Während Hans Witzig für die Anleitungen von fachlicher Seite auch Kritik an seiner schematisierenden Methode einstecken musste, erfreuten sie sich beim Publikum anhaltender Beliebtheit und sind bis in die Gegenwart erhältlich.

So liegt es nahe, in Form einer Publikation und Ausstellung einen Künstler zu würdigen, den man als «bekannten Unbekannten» umschreiben könnte – nur wenige wissen, wer hinter den vielen Bildern steht, die er neben seiner Tätigkeit als Lehrer geschaffen hat: Er illustrierte unterschiedlichste Kinderbücher, Lesehefte und Schulfibeln und schrieb auch selbst Bücher. Er beherrschte unterschiedlichste Drucktechniken, malte und betätigte sich als Plastiker. Meistens war dabei ein pädagogischer Impuls ausschlaggebend, auch wenn es sich um die Gestaltung von vordergründig unterhaltenen Medien wie Bastelbogen oder Spielkarten handelte.

Witzigs Vielseitigkeit möchte der vorliegende Band in all ihren Facetten auffächern: In vier Schwerpunktessays und 21 Einzelwerkbetrachtungen besprechen Spezialist:innen aus unterschiedlichen Forschungsgebieten Werkgruppen und ausgewählte Arbeiten aus ihrer fachlichen Perspektive

und ordnen Witzigs individuellen Zugang zum jeweiligen Thema ein. Die Grundlage dafür bildet der umfangreiche Nachlass Hans Witzigs, der seit 1983 in der Zentralbibliothek Zürich bewahrt wird: Der Bestand in der Graphischen Sammlung umfasst 37 Gemälde, 60 Skulpturen, über 300 Bücher und 350 Druckstöcke, ungefähr 2000 Zeichnungen, Entwürfe und Druckgrafiken sowie Familienfotos und eine fotografische Werkdokumentation. Sein handschriftlicher Nachlass in der Handschriftenabteilung der Zentralbibliothek enthält persönliche Dokumente, weitere Fotografien sowie zahlreiche Briefe und Schriftstücke.

Die Kooperation zwischen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich und der Zentralbibliothek Zürich besteht seit vielen Jahrzehnten – erinnert sei an den gemeinsamen Band *Das Kunst-, Weydny- oder Vogelbuch des Jodok Oesenbry* 2016 – und findet im vorliegenden Buch neuerlich Ausdruck. Massgebliche Förderung erhielt das Projekt durch die Erika Brawand-Jucker Stiftung, die Cassinelli-Vogel-Stiftung, die Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung, die Kresau4-Stiftung und die Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung sowie durch weitere Geldgeber, die ungenannt bleiben möchten. Die Bestände aus dem Nachlass wurden durch Leihgaben aus Privatbesitz bereichert. Grosser Dank sei der Familie Hans Witzigs ausgesprochen, die mit Schenkungen und ihren Erinnerungen die vorliegende Publikation und die Ausstellung in der Zentralbibliothek Zürich unterstützt hat.

*Bettina Schöller*

Präsidentin der Antiquarischen Gesellschaft  
in Zürich

*Christian Oesterheld*

Direktor der Zentralbibliothek Zürich